

FESTABEND ZUM HUOSIGAU-JUBILÄUM



Es wurde viel getanzt beim Huosigau-Jubiläum. Sei es mit Fackeln im Freien...



...oder in der Stadthalle beim Sterntanz.

FOTOS: GIERIG

„Die Trachtengemeinschaft verträgt sich gut“

VON INGE BEUTLER

Weilheim – „Die Trainingsgemeinschaft verträgt sich gut, das ist nicht selbstverständlich“, freuten sich Sepp Kaindl, Vorsitzender der Heimat- und Trachtenvereinsigung Huosigau und Michael Greif, Vorsitzender des Heimat- und Trachtenvereins Weilheim angesichts der rund 450 Trachtler am Samstagabend in der Stadthalle. Aus 25 Vereinen im Gau waren sie nach Weilheim gekommen,

um gemeinsam den 90. Geburtstag des Heimat- und Trachtenvereins und das 100-jähriges Bestehen des „Huosigau“ zu feiern – Dahom im Huosigau“.

Bereits im Foyer wurden die Gäste von der altbayrischen Besetzung der Weilheimer Stadtkapelle auf den vierstündigen Festabend eingestimmt, den Xaver Kastl vom Heimat- und Trachtenverein zusammengestellt hatte. Er führte mit ernsten, aber auch witzigen Geschichten die Be-

sucher durch Gründerzeit, Entwicklung, Kriegszeit bis hin zur modernen Veranstaltungskultur. So gründete sich 1890 der erste Gauverband, 1919 bis 1923 kamen 18 Vereine neu zum Gau, auch Weilheim, der bis heute sein Vereinslokal im „Oberbräu“ hat. Bereits 1934 wurde die Theatergruppe gegründet, die bis heute Bestand hat.

„Feste sind eine willkommene und verdiente Abwechslung, daher ist die Trachtenvereinsigung wichtig

für unsere Stadt“, lobte Bürgermeister Markus Loth. Schirmherrin Renate Dodel freute sich: „Die Trachtler bereichern das kulturelle Leben enorm, Trachten gehören nicht ins Museum, sondern in unseren Alltag“. „Möge die gute Nachbarschaft Bestand haben“, wünschte Lechgau-Vorstand Florian Echtler und brachte als Geschenk eine deftige Brotzeit mit.

Für den musikalischen Teil sorgten die „Hochberghäuser Tanzmusik“, die „Ammerta-

ler Hausmusik“, die „Weilheimer Sängerinnen“ und die „Starnberger Fischerbuam“, ganz nach dem Motto „Singen ist unser Freud“. Mit „der angeborenen Freude am Derblecken“ führte Willi Großer durch den Abend, dessen Höhepunkt ein Weilheimer Stückl von Christian Buck, „Der Ochs auf der Stadtmauer“ war, für das die Weilheimer Trachtenjugend viel Beifall einheimste. Der „Hesseloher Sprungtanz“ im ersten Teil sowie der Sterntanz“ in

der Urfassung von 1930 im zweiten Teil begeisterten das Publikum ebenfalls. Absoluter Höhepunkt war zum Abschluss des Festabends der Fackeltanz, den 48 Trachtlerinnen und Trachtler auf der Wiese vor der Stadthalle präsentierten und die Besucher in Staunen versetzten. „Danke für den kurzweiligen Abend, wir fühlen uns wohl in der Gemeinschaft“, verabschiedeten sich Sepp Kaindl und Michael Greif von den Gästen.